

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-33.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus- schließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für druckliche Reklamen; 2.50 M. für auswärtige Reklamen. 20% Teuerungszulage. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zügen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Donnerstag, 6. März 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 101. • 67. Jahrgang.

Der Generalstreik in Berlin.

Ein Aufruf der Mehrheitssozialisten.

Berlin, 4. März. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf des Vorstandes der Bezirksorganisation Groß-Berlin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands an die Arbeiter und Arbeiterinnen, in dem es heißt: Unsere Warnungen haben nicht gefruchtet. Gegen unseren Willen hat die von den Unabhängigen und Kommunisten beherrschte Vollversammlung des Groß-Berliner Arbeiter-Rats heute den Generalstreik beschlossen. Dieser Generalstreik muß den völligen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens, Hunger und die Herrschaft der Lichtscheuen Jahnhagel zur Folge haben. Deshalb haben wir ihn bekämpft. Wir fordern jetzt unsere Parteigenossen auf, nur in den Betrieben in den Streik zu treten, die es in geheimer Uraabstimmung beschließen und sich gegen jeden terroristischen Streikzwang energisch zur Wehr zu setzen. Bekämpft auch entschieden das Auftreten der Lichtscheuen Elemente, die die Gelegenheit zu Plünderungen und Unruhen auszunutzen versuchen. Arbeiter, Parteigenossen! Laßt euch nicht mißbrauchen zu sozialistischen Kämpfen, die den Ausbau der jungen Republik wie Demokratie und den sozialistischen Volksstaat verhindern und die Völkerei einer Minderheit aufrecht erhalten wollen.

Ausbreitungen und Gewalttätigkeiten in Berlin.

Berlin, 4. März. Gestern nachmittag wurde in der Neuen Schönhauser Straße, wo sich eine große Menschenmenge aufhielt, ein Mann von einem Wächtermeister festgenommen. Die Menge verfolgte ihn auf dem Wege zur Wache, darauf schob man auf ihn und warf ihn zu Boden und verletzten ihn durch Messerstiche. In der Notwehr feuerte der Beamte einen Revolver ab. Vor der Wache des 13. Polizeireviere entwaffnete man ihn und entließ ihn den Gefängnis. Als die Menge in das Revier eindringen wollte, gelang es dem Reviervorsteher, einen Häufelührer, der 20 Jahre alten Kutscher Wotmann, festzunehmen. Nunmehr zog die Menge nach dem Alexanderplatz, wo sie einen Gefangenewagen anhielt und die Arrestanten befreite. Ebenso wurde hier ein Automobil mit vier Soldaten aufgehalten und diese entwaffnet. Als man die Waffen auf dem Straßenpflaster zerstückte, löste sich eine Menge und drang einem Aufreiter in den Unterleib. Die johlende Menge setzte dann ihren Weg fort und drang (wie schon kurz gemeldet) in sieben Polizeireviere ein. Überall wurden die Polizeimannschaften entwaffnet und die Feuerwaffen durchschnitten. — In einem heftigen Feuerkampf kam es in der vergangenen Nacht in Lichtenberg. Ein Trupp von mehr als 50 Bewaffneten erschien vor einem Polizeirevier und erlaubte die Beamten, die Bureau zu verlassen. Da die Wache sich weigerte, kam es zu einem heftigen Gefecht, bei dem drei Polizeibeamte getötet und von den Angreifern sechs oder acht tödlich verletzt wurden.

Die Streifkette in Mittelddeutschland.

Weimar, 4. März. Über die Lage im thüringischen Streifengebiet wird berichtet: Die Erfarter Spartakisten gingen auf die umliegenden Dörfer, blühten die Geschäfte und zwangen die Bauern, ihre Ware in die Stadt zu bringen. Nur die Leute, die mit einem Ausweis der sozialdemokratischen Partei versehen sind, erhalten Brot! In Weimar ist alles ruhig. In Halle hat sich die Lage etwas gebessert. Über die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. In den letzten 24 Stunden kam es wiederholt zu kleinen Schießereien. Regierungstruppen haben alle öffentlichen Gebäude besetzt.

Auch Weimar angefaßt?

Weimar, 4. März. Das Berliner Postflugzeug für die Nationalversammlung wurde vom Weimarer A. und S. gezwungen, ohne Abgabe seiner Post wieder hochzugehen.

Die Regierungstruppen in Halle.

Leipzig, 4. März. Über die Vorgänge in Halle veröffentlicht die „Leipziger Volkszeitung“ eine längere Darstellung, der wir folgende entnehmen: Am Samstag, um 2 Uhr nachmittags, rückten die Regierungstruppen in einer Stärke von 4 Kompanien unter Führung von General Marder von Reichenburg in Halle ein und besetzten die Artilleriekaserne und den Bahnhof, bemächtigten sich dann der Post und drangen bis zum Marktplatz vor. Als dort ein größerer Trupp den Versuch unternahm, die rote Fahne vom Rathaus herunterzuholen, stürzte sich eine erregte Menge auf die Soldaten, entrieh ihnen die Gewehre und Waffen und warf ihre Maschinenwaffen in die Saale. Ein Automobil mit zwei Offizieren wurde umgestürzt und ein Offizier in die Saale gestürzt, wo er ertrank. Heftige Kämpfe wurden am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag geführt, die sich namentlich zwischen der Post und dem Theater, das von Matrosen besetzt war, abspielten. Die Regierungstruppen verwendeten bei diesen Kämpfen Minenwerfer. Um 1 Uhr morgens war die Lage vollkommen verwickelt. Die Stadt hat fürchterlich gelitten. In den großen Geschäftshäusern sind sämtliche Geschäfte vollständig geplündert. Ganze Warenhäuser sind bis unter das Dach ausgeraubt. Wege von Glasplättchen, von Serpentinsteilen, Plattendübeln und Warenresten liegen in den Straßen. Nach in der Nacht zum Montag waren die Plünderer eifrig bei der Arbeit. Die Geschäftsträger bieten ein unbeschreibliches Bild. Viele Zivilisten haben während der Kämpfe ihr Leben verloren. — Gestern früh erreichten die Kämpfe mit der Erstürmung des Theaters ihren Höhepunkt und ihr Ende. Auf die Erhärmung folgte die Erklärung des Belagerungszustandes. Seitdem herrscht in Halle Ruhe. — Gestern ist in Weimar ein Zug

aus Wittenberg eingetroffen, der den Weg über Halle nehmen konnte. Der Parlamentszug hat heute noch den Weg über Chemnitz-Gera eingeschlagen.

Die Kosten der Düsseldorfer Spartakidenherrschaft.

Düsseldorf, 4. März. Nach den bisherigen Feststellungen hat die Spartakidische Herrschaft der Stadt ganz erhebliche Summen gekostet, deren Höhe allerdings noch nicht genau zu ermitteln ist. Bei der Stadtkasse hat der verfloßene Arbeiter-Rat 1,2 Millionen Mark erhoben, außerdem vom Hauptversorgungsamte 500 000 M. Zu dieser Summe kommen die aus den sogenannten Beschlagnahmen und Verkäufen dem Arbeiter-Rat zugeflossenen Summen, die ebenfalls in die Hunderttausende gehen. Der als „Oberbürgermeister“ gewählte Genosse Schmittchen hat auch gezeigt, wie die Spartakiden in Gelddingen arbeiten. Zunächst hat er das Gehalt für den Oberbürgermeister Dr. Dohler gespart und sich dann ein Jahresgehalt von 25 000 Mark bewilligt. Dann hat er bei einer Reise nach Essen, die angeblich notwendig war, um die Bergarbeiter zu veranlassen, auch für Düsseldorf Kohlen zu fördern, 30 000 M. mitgenommen und hiervon 5000 M. als angelegte Reisekosten verbraucht. Die Herrschaften waren eben gewohnt, mit großen Summen zu rechnen. So fand man, noch am vorigen Freitag, als die Regierungstruppen das Ständehaus besetzten, dort 200 000 M. vor, die nun glücklicherweise der Stadtkasse wieder zugeführt werden konnten. Und über alle diese Gelder ist weder ein Beleg vorhanden, noch ist irgend etwas wie eine Rechnungsführung aufzufinden.

Der Obermatrose Kuhner verhaftet.

Odenburg, 4. März. Der Obermatrose Kuhner, der durch die November-Ereignisse in Wilhelmshaven zum Präsidenten des Freistaats Odenburg und Friesland ausgesprochen wurde, ist hier von der Polizei verhaftet worden. Es lag ein Verhaftungsbehl des Reichswehrministers Koske gegen ihn vor. Aber man konnte Kuhner lange Zeit nicht finden, bis bekannt wurde, daß er einer Sitzung des Landesrektorsiums im hiesigen Ministerium präsiidierte. Als die Sitzung zu Ende war, nahm ihn die Polizei in Empfang, brachte ihn ins Gefängnis und von dort nach Berlin.

Eine Eiserne Division zur Bekämpfung des Bolschewismus.

Hamburg, 4. März. Die „Hamb. Nachr.“ melden aus Turbinen: In Wilhelmshaven ist eine Eiserne Division aus Offizieren, Bediensteten, Unteroffizieren und älteren Berufssoldaten und eine Marinetruppe von Kompanien gebildet worden, die Mitte dieser Woche auf 10 entsprechend ausgerüsteten Hochsektorpedbooten zur Abwehr und Bekämpfung des Bolschewismus nach Libau gehen werden.

Regierungstruppen in Königsberg.

Dz. Königsberg, 4. März. Eine Bekanntmachung des Reichskommissars Winnia besagt, daß die Armee- und Marine-Vollwehrlauf aufgelöst und entwaffnet worden ist. An Stelle der nunmehr aufgelösten Wehr wird eine neue Freiwilligentruppe treten. Am Anschlag an die Auflösung der Armee- und Marine-Vollwehrlauf wird eine Durchsuchung der Wohnungen nach Waffen stattfinden. Wie verlautet, sind die Hauptführer der hiesigen Spartakisten in Schutzhaft genommen worden. Gegen 9 Uhr vormittags hatten die Regierungstruppen in der Hauptkaserne alle ihre Ziele erreicht soweit bisher bekannt, ohne größere Verluste. Der Kernbruch- und Telegrafverkehr ist bis jetzt gesperrt. Viele Geschäfte haben geschlossen.

Liebkecht-Luxemburg.

Berlin, 4. März. Auf Veranlassung des Kriegsgerichts der Gardeschützen-Kavallerie-Division sind vorangehens Kapitänleutnant Pflugk-Hartung, Hauptmann v. Pflugk-Hartung, Oberleutnant Bogel und Leutnant Piepmann verhaftet worden. Bekanntlich sind dies die vier Offiziere, denen vorgeworfen wird, daß sie an der Ermordung von Karl Liebkecht und Rosa Luxemburg beteiligt gewesen sind oder sich der Duldung dieses Verbrechens schuldig gemacht haben.

Aus dem deutschen Gebiet.

Köln, 4. März. (Franz. Funkdruck.) Der König der Belgier ist gestern hier im Flughafen angekommen und nach kurzer Anwesenheit wieder nach Brüssel zurückgekehrt. Die Aludauer Brüssel-Köln betrug trotz Gegenwind 50 Minuten.

Ein Räteverbot für die neutrale Zone.

Berlin, 4. März. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Auf viele Anfragen, insbesondere auch von Arbeiter- und Soldatenräten, ob in der neutralen Zone Soldaten, Arbeiter- und Volksräte gestattet seien, hat die deutsche Waffenstillstandskommission die Alliierten um Auskunft er-

sucht. General Andant hat nunmehr darauf erklärt, daß feinerlei Soldaten, Arbeiter- oder Volksräte, auch wenn die Angehörigen keine Militärpersonen sind, in der neutralen Zone geduldet würden.

Gegen die Sonderbündelei.

Wald, 3. März. Auf mehrfache Anregungen in der Bürgerkassette hin faßte das Stadverordneten-Kollegium in der Frage der Bildung einer Republik Rheinland-Westfalen einstimmig folgenden Beschluß: Die Stadverordneten-Versammlung der Stadt Wald protestiert einmütig gegen alle Bestrebungen auf Bildung einer selbständigen Rheinisch-Westfälischen Republik und auf Auflösung der Rheinlande oder einer ihrer Teile von Preußen und Teutschland. Wohl mit allen Bewohnern des seit 100 Jahren mit Preußen verbundenen Rheinischen Landes erkläre die Bürgerkassette Walds die Erfüllung ihres Schicksals nur in der Lebensgemeinschaft mit dem gesamten deutschen Volke. — Dieser Entschluß soll der deutschen Nationalversammlung und der preussischen Landesversammlung sofort unterbreitet werden.

Der Parteitag der Unabhängigen.

Berlin, 3. März. Im Herrenhaus fand gestern die Vorbereitung zum Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie statt, der in den nächsten Tagen veranlaßt sein wird. Viele Delegierte konnten wegen der Verkehrsstörungen noch nicht anwesend sein. Der Abg. Jübel eröffnete den Parteitag, worauf Haase das Wort nahm und u. a. ausführte: Die Regierung sei nicht überdacht, und ihre Flucht aus dem von revolutionären Lebensgeboten geschnittenen Berlin nach dem ruhigen Weimar werde ihr nichts nützen. Auch durch keine Zugeständnisse werde man der Revolution den Wind nicht aus den Segeln nehmen. Die Regierung sei verantwortlich für das Blut, das während der letzten Ereignisse vergossen worden sei. Die Bewegung, die die Sozialisierung der Gesellschaft zum Ziel habe, sei unaufhaltsam auf dem Marsch. Der Parteitag, der jetzt in unmittelbarer, sei ein Revolutionsparteitag im wahren Sinne des Wortes. Zu Vorlesungen warden gewählt: Rühl, Dittmann, Jübel. Bei Feststellung der Tagesordnung führte im Antrag, die Gewerkschaftsfrage auf die Tagesordnung zu setzen, zu längeren Auseinandersetzungen Richard Müller vom Berliner Vollparlamentarier der Gewerkschaften baldigen Untergang, man brauche den ihnen befall gar nicht zu reden. Sie würden von dem Parteitag abgesehen werden. Der Parteitag beschloß, die Gewerkschaftsfrage zu betrachten. Den Geschäftsbericht erstattete Frau Sieb in einer schonen Ansprache gegen die Regierung. Man sei noch einer Beschlagnahme der beiden Parteien, man wolle eine Einigung des Revolutionsrats, aber keine Vereinigung der sozialistischen Parteien. Die Rednerin koste über den schlechten Ausgang der Parteitag. Der Weltmangel habe insbesondere größere Preissteigerungen verurteilt. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Partei zur der Revolution 100 000 Mitglieder gehabt hat. Nach einer noch nicht veröffentlichten Erhebung zählt sie jetzt 300 000 Mitglieder, darunter 70 000 Frauen. Eine längere Diskussion entwickelte sich im Anschluß an das Referat Dittmann über die Organisation der Partei.

Die belgischen Wünsche.

Paris, 3. März. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Die territorialen und wirtschaftlichen Kommissionen der Alliierten sind aufgefordert worden, ihre Berichte bis zum 8. März fertig zu stellen, damit die Festlegung der Friedensbedingungen keine Verzögerung erleide. Die Kommission für die belgischen territorialen Anforderungen hat im Zusammenhange damit vom Rat der Belger ein neues Mandat erhalten. Die belgische Regierung wünscht einen Teil von Flandern, Limburg zu annektieren, außerdem Gebiete des Rheinlandes und verlangt weiter eine gemeinschaftliche Souveränität über die Scheldemündung.

Die Bolschewikenherrschaft in der Ukraine.

London, 3. März. Reuters meldet aus Warschau unter dem 28. Februar: Die Bolschewiki beherrschen zwei Drittel der Ukraine. Der ukrainische Befehlshaber Petliura steht in Unterhandlungen mit dem russischen Oberbefehlshaber in Odessa wegen Hilfeleistung gegen die Bolschewiki.

Die Generale Rukh und Radko Dimitriew erschossen.

London, 3. März. Bolschewiki haben in Sjatigorsk an 100 Geiseln erschossen. Darunter die Generale Rukh und Radko Dimitriew. Dimitriew war bevor er in russische Dienste trat, bulgarischer General, der sich in den beiden letzten Balkankriegen auszeichnet hatte. Bei Ausbruch des Weltkrieges ging er zu den Russen über. Rukh, einer der tüchtigsten russischen Generale, kommandierte längere Zeit die russische Nordarmee.

Das heruntergewirtschaftete russische Verkehrswesen.

Kopenhagen, 4. März. Der Kommissar für das Verkehrswesen erklärte, daß das russische Verkehrswesen in einigen Monaten vollkommen gelähmt sei. Vor zwei Monaten verfügte die Sowjetregierung noch über 2000 Lokomotiven, von denen nur noch die Hälfte gebrauchsfähig gewesen sei. Jetzt habe sie nur noch 450 gebrauchsfähige Lokomotiven. Mitte April müsse der gesamte Eisenbahnverkehr eingestellt werden.

Deutsches Reich.

• Bund der Privatangestellten bei Behörden. Die bei Reichs-, Staats-, Provinzial-, Kreis- und Kommunalbehörden auf Vertrag oder ähnliche Verpflichtungen beschäftigten männlichen und weiblichen Angestellten aller Dienstgrade haben sich zu einem Bund zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle des Bundes befindet sich in Breslau, Neumarkt 1-8.
• Frauen in der Landesfürsorgeverwaltung. Die württembergische evangelische Landesfürsorge in Stuttgart hat in ihrer vierten Sitzung die Vollkarier der Frauen zu weiblichen Abgabenden für die Landesfürsorgeverwaltung mit 33 gegen 15 Stimmen beschlossen.
• Preisverhöre. Auf das von der Bürgerlichen Tagblattzentrale, Berlin W. 9, im Januar erlassene Preisverhöre für das beste Flugblatt gegen den Bolschewismus hat das Preisgericht beschlossen, den Preis von 1000 M. an die relativ besten Arbeiten, ohne Rangierung, gleichmäßig zu verteilen. Die Namen der preisverhörenden Verfasser sind: Elisabeth v. Juel, geb. Bronckart v. Schellendorf, Christlicher Ernst v. Lindemann, Nürnberg, Ludwig Wollenhant in Rieda, S.-Mittelhau.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiedereinstellung von Angestellten.

Ein Syndikus aus der Großindustrie schreibt und: Die Verordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 24. Januar 1919 ist gerade kein Muster für besondere Klarheit des gesetzgeberischen Ausdrucks. Insbesondere ist es § 8 Abs. 1, welcher zu einem großen Meinungsstreit zwischen Angestellten und Arbeitern Veranlassung gab. § 8 Abs. 1 lautet wörtlich:

„Ist einem Angestellten seit dem 1. November 1918 zum 31. Dezember 1918 oder zu einem späteren Zeitpunkt bis zum 28. Februar 1919 einschließlich gekündigt worden, so ist die Kündigung unwirksam, wenn ihre Aufhebung innerhalb zweier Wochen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung von dem Angestellten bei dem Arbeitgeber verlangt wird.“

Die einen sind nun der Auffassung, daß einem Angestellten, der die Aufhebung der Kündigung verlangt habe, vorläufig bis zur Beendigung der Demobilisierung überhaupt nicht gekündigt werden könne. Die Verordnung enthält keine derartige Bestimmung. Auch die angeführte Stelle der Verordnung läßt bei weitherziger Auslegung eine derartige Auffassung nicht zu. Lediglich in der Überschrift der Verordnung ist gesagt: „während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung.“ Aus der Überschrift läßt sich aber für den Inhalt der Verordnung keine Rechtsnorm ableiten. Auch kann nicht der § 8, in welchem gesagt ist, daß wiedereingestellte Kriegsteilnehmer mindestens 3 Monate zu beschäftigen sind, von den Angestellten, die Weiterbeschäftigung beanspruchen können, so ausgelegt werden, daß eine Lösung des Dienstverhältnisses vor 3 Monaten nach dem 28. Februar, d. h. vor Ende Mai, nicht möglich sei. Wieder andere sind der Auffassung, daß der Arbeitgeber gegenüber dem Angestellten die Kündigung vor dem 28. Februar einschließlich nicht aussprechen könne. Auch diese Auffassung ist falsch; denn der Text des § 8 hätte sonst etwa so beginnen müssen: „Ist einem Angestellten gegenüber die Kündigung in der Zeit vom 1. November bis 28. Februar ausgesprochen worden...“

Zieht man § 7 letzten Absatz bei, welcher lautet: „Angestellten, die hiernach weiter zu beschäftigen sind, darf nicht zu einem früheren Termin als zum 28. Februar 1919 gekündigt werden.“ dann kommt man in Verbindung mit § 8 Abs. 1 zu folgender Auslegung:

Ganz allgemein darf ein Dienstverhältnis gegen den Willen eines Angestellten nicht vor dem 28. Februar aufgelöst werden. Es ist aber nicht gesagt, daß nicht vor dem 28. Februar die Kündigung ausgesprochen werden darf. Es kann also, bezw. konnte auch vor dem 28. Februar so gekündigt werden, daß das Dienstverhältnis für den nächstzulässigen Termin nach dem 28. Februar zur Auflösung kam. War mit dem Angestellten vierwöchige Kündigung vereinbart, konnte am 28. Februar fröhlich zum 31. März gekündigt werden, oder wenn die gesetzliche Kündigung maßgebend ist, konnte längstens am 15. Februar zum 31. März gekündigt werden. Sind die erwähnten Kündigungen vor dem 28. Februar nicht vorgenommen worden, dann kann bei vereinbarter vierwöchiger Kündigung frühestens zum 30. April und bei der gesetzlichen Kündigung frühestens zum 30. Juni gekündigt werden.

Es wäre zu wünschen, daß bei der Unklarheit, welche in Angestellten- und Arbeiterkreisen bereits viele Hindernisse und Entstellungen gebracht hat, der Schlichtungsausschuss alsbald eine offizielle Auslegung der Verordnung geben würde. Dr. Schm.

— Die Malaria. Unter den Kriegsepidemien hat im Verlauf dieses Krieges eine Krankheit eine besondere Bedeutung für unsere Heimat gefunden, weil sie vorher hier nicht heimisch war, sondern nur selten auftrat, die Malaria, das Wechselfieber. Jetzt droht uns aber diese Gefahr, weil außerordentlich viele Kriegsteilnehmer, die aus den östlichen, südlichen und südlichen Kriegsschauplätzen diese Krankheit erworben haben, z. T. nicht völlig geheilt zurückgekehrt sind und die Krankheitskeime in ihrem Blut noch beherbergen. Diese werden von einer bestimmten Wirtin (Schwamm)art, der Genopheles, auf gesunde Menschen durch Stich übertragen. Es ist hier nicht der Ort, auf die Biologie der Genopheles näher einzugehen. Nur so viel sei erwähnt, daß Keller, Ställe, dunkle Treppenhöfen und ähnliche nicht oder schlecht belüftete Räume die beliebtesten Brutstätten dieser Wirtin sind, die auch dort überwintern. Um dieses und anderes Ungeziefer unschädlich zu machen, ist es dringend erforderlich und höchste Zeit, diese Räume zu kalten. Kommen erst wärmere Tage, so schwärmen die Mosquitos aus und suchen

ihre Opfer; dann ist es also zu spät. Raif dürfte wohl in genügender Menge vorhanden oder leicht zu beschaffen sein. Für die Tücher eine immerhin lohnende Notstandsarbeit! Dr. P.

— Keine öffentlichen Schulprüfungen. Die hiesige Regierung hat die Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der vielfachen Störungen des Unterrichtsbetriebs im ablaufenden Schuljahr diesmal von den öffentlichen Schulprüfungen abgesehen ist.

— Großer Geldraub bei den 80ern. In Frankfurt a. M. wurden 27 000 M. beschlagnahmt, die drei Unteroffiziere des in Braunfels a. L. Hegenden 2. Bataillon des Füsilier-Regiments 80 (Wiesbaden) aus der Bataillonkasse geraubt und dann nach Frankfurt in Sicherheit gebracht hatten. Mit weiteren 7000 M. hatten sich die Unteroffiziere in Frankfurt vergnügte Tage gemacht. Auch Schmuckstücken, die beschlagnahmt wurden, hatten sie in größerer Zahl eingelöst. Die Dienststempel und Bücher, die in der geraubten Kasse lagen, konnten wieder herbeigeschafft werden. Die Unteroffiziere sind gefänglich.

Gerichtssaal.

we. Vergehen gegen die Schwarzbestellung. In Schierstein bestand bis vor Kurzem eine Gesellschaft Nova, deren Aufgabe darin bestand, Truppen in der Hauptstadt für Deeresmode herzustellen. Wenn solches Gemische in größeren Quantitäten angefordert war, dann mußte es alsbald bearbeitet werden. Bei dem herrschenden Mangel an männlichen Arbeitskräften bediente man sich daher als Ersatz in der Hauptstadt der in der Nachbarschaft der Fabrik rechnenden Frauen, welche fruchtig die sich ihnen hier bietende Gelegenheit zur Verfestigung ihrer Einkommensverhältnisse benutzten, und besonders recht gerne saßen, wenn sie nachlässigerweise die wenig ihre Kräfte in Anspruch nehmende Arbeit verrichten konnten. Dazu war eine besondere Erlaubnis der Polizei erforderlich, welche zeitweilig auch erteilt worden war. Dann jedoch geriet die Verfestigung in Vergessenheit, und man ließ die Frauen ohne dieses Erlaubnis arbeiten, bis ein Strafbefehl über 100 M. den Geschäftsinhaber an sein Vergehen erinnerte. Das Schöffengericht setzte die Strafe auf 10 M. fest.

FC. Französisches Militär-Schöffengericht. Am Dienstag fanden wieder eine Anzahl Fälle wegen Verbrechen zur Aburteilung. Der Polizeibeamte Josef E. von hier hatte Prokuristen in Hahn-Wehen abzuholen und beauftragte damit seinen Angestellten Georg Sch., diesem gleichzeitig seinen Post übergeben. Sch. wurde mit dem unrichtigen Ausweis abgeholt. Das Gericht sprach Sch. frei, nach aber S. in eine Geldstrafe von 100 M. — Der Arbeiter Christian M. und der Vater Wilhelm L. von hier, die eine Tour nach Neuhof unternommen hatten, um Kartoffeln zu holen, wurden von einer französischen Patrouille angehalten und nach ihren Wästen gefragt. Sie hatten keine. Das Gericht nahm sie nur in eine Geldstrafe von je 20 M., weil sie keine in der Hand hatten und zur Zeit arbeitlos sind. — Der Fuhrmann Gottlieb E. von hier war 21 Mal ohne Post für die Germanienstrasse nach Mainz-Kastel gefahren, ohne Erlaubnis zu haben, beim 25. Male sollte man ihn ab. Er erhielt eine Geldstrafe von 30 M. — Der Wirtbauer Erhard Sch. von hier hatte sich auch ohne Post nach Mainz-Kastel begeben. Er erhielt 20 M. Geldstrafe. — Einen Post um zehn Tage eigenmächtig verlängert hatte der hiesige Antiker Albert D., indem er aus dem 12. Februar den 23. Februar machte. Wegen Postfälschung nahm man ihn in eine Geldstrafe von 50 M. — Ohne Genehmigung der französischen Wirtin hatte der Schlosser Adolf M. von hier eine Kiste unternommen und wurde in Friedrich angehalten. Urteil 10 M. Geldstrafe. — Auf einer Dampferreise im Ländchen wurden der Wirt Johann Ey. und der Eisenmeister August B., beide von hier, ohne Post angetroffen. Sie müssen diesen Verstoß mit je 30 M. Geldstrafe büßen.

Handelsteil.

Berliner Börsenkurs.

An der Berliner Börse notierten am 5. März: Schantung-Eis. 124.—, Gr. Berl. Str.-B. 125.—, Hamb. Pakoll. 91.75, Barmer E.-Ver. 130.25, Berl. Hand.-Ges. 156.75, Mitteld. Kr.-Rk. 122.—, Nationalb. I. D. 104.—, C. Disk.-B. Hmb. 122.50, Darmst. Bank 119.25, Deutsche Bank 214.—, Disk. Kom.-A. 168.75, Dresdner Bank 147.75, Essen. Kerd.-A. 156.—, Akumulat.-F. 223.—, A.-G. I. Anilin. 226.—, Adlerwerke 252.50, Allg. Elekt.-Ges. 163.75, Aluminium-Ind. 700.—, Arenberg Brw. 310.—, Augsburg. Nürnberg 193.—, Bochum. Gußst. 184.—, Baderus Eisenw. 135.25, Busch, Lüdens. 169.75, Busch Waggonf. 310.—, Charlottenhütte 187.—, Chem. F. Griesh. 197.75, Chom. F. Weiler 155.—, Dsch. Erdöl-A.-G. 274.—, D. Kaliwerke 192.02, D. W. u. Mun.-F. 188.—, Gels. Gußstahl 179.—, Gerrosch. Glash. 225.—, Goldschmidt Th 203.—, Hohenlohe-Wk. 107.—, Humboldt Msch. 128.75, Mannesmann. 170.—, Oberschl. Eis.-B. 131.25,

Oterschl Eisenindustrie 136.25, Oberschl. Kokswerke 203.50, Rh.-Nass. Bgw. 180.—, Rk. Stahlwerke 136.50, Rh.-W. Kalkw. 164.50, Rh.-W. Surenas. 155.50, J. D. Riedel —, Westereg. Alkali 201.—, Westereg. V.-A. 101.50, Orientbahn 182.50, H.-Südau. Dpt 141.25, Honsa. Dpt. 188.50, Nordf. Lloyd 92.50, Padische Anilin 285.—, Baroner Walzw. 149.—, Bergmann Elek. 147.75, Berl.-Anh. Msch. 137.50, Beret.-Berw. 141.—, Eismarkthütte 187.—, Bochum. Brw. —, Ch. F. Gelsenk. —, Concordia. B.-G. 300.—, Daimler Motor. 216.50, D.-Luxemb. Pg. 119.75, D.-Niederl. Tl.-G. 90.—, D.-Übers. Elek.-G. 157.—, Elberf. Farbentf., 276.50, Eschw. Bergw. 232.50, Felten u. Guill. 155.—, Gasmotor Deutz 118.—, Gebhardt u. Co. 240.—, Geisweider Eis. 189.—, Harp. Berg.-G. 162.—, Hoeser Eisenw. 134.50, Hindr. Aufferm. 172.—, Hirsch-Kunfer 170.—, Höchst Farb. 254.75, Hoesch Stahlw. 216.—, Kronpr. Metall 268.—, Lahmeyer u. Co. 170.50, Laurahütte 160.—, Linds Eismasch. 154.25, Liike u. Hofm. 281.—, Lothring. Hütte 135.25, Phoenix Bergw. 153.62, Reihholz. Papier —, Rh. Braunkohle 243.—, Rhein. Cham. 144.—, Schuckert u. Co. 123.—, Siemens u. Halske 147.50, Stadt. erg. Hütte 57.—, Stolberg. Zinkh. 111.75, Tietz. Leonh. 119.50, Ver. Köln-Rottw. 196.75, Westf. Draht-I. 116.25, Westf. Eis u. Drahtw. 105.—, Westf. Knopf. 118.25, Wicking. Zem. 148.—, Witten. Gußst. 187.50, Zellst. Waldhof 203.—, Otavi. Minen 119.75, Otavi. Genußsch. 92.75.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der Firma „Biebricher Zigarrenfabrik Bechtold u. Wollmann“ mit dem Sitze in Biebrich a. Rh. eingetragen, daß das Geschäft auf die Witwe des Kaufmanns Wilhelm Brand, Marie, geb. Bechtold, zu Biebrich a. Rh. übergegangen ist.

Schiffs-Nachrichten.

Table with ship names, destinations, and dates like Dampfer „Götia“, „Hollandia“, etc.

General-Agenten: Reisebureau Born & Schottenfels Wiesbaden.

Briefkasten.

(Auskunft nur in wichtigen Fragen und ohne Rechtsverbindlichkeit.) Militärische Anfragen. Wo befinden sich das 2. Bat. Inf.-Reg. 224. beim 105. Infanterie-Regiment, ferner das Landwehr-Inf.-Reg. 60 beim 105. Infanterie-Regiment und wo das 1. Bat. des Inf.-Reg. 65, welches bis zum 9. November 1918 in Jülich i. Rhein lag? W. B. 100. Gesuche um Aufnahme in die Kaiser-Wilhelm-Kademie für das militärische Bildungswesen zum Sommersemester sind an das Geschäftszimmer der Akademie zu richten, von wo auch die Anmeldebekanntgebungen zu erstehen sind. Militärische Auskünfte. Widmungsgruppe 25 (Deutsche Feldpost 254) wurde in Kreifen (Walter) aufgelöst. — Das Landw.-Inf.-Bat. 18.55, zuletzt in Gochsburg, löste sich Anfangs Dezember 1918 in Griesheim auf; eine große Anzahl Kränk. litten in Gochsburg zurück, über deren Schicksal man bis heute nichts Näheres gehört hat. Ein Teil der Abkommandierten lag erst Ende Dezember.

Reklamen.

Advertisement for Krämpfe (cramps) with text: Das altbewährte Nervenpulver, Nervinum Dr. Weill... Preis 1/2 M. 5.—.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerdort.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerdort; für politische Nachrichten: G. Sauter; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Randerort; für den literarischen und wissenschaftlichen Teil: J. W. v. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. G. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

(38. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Freila u. Spätgen.

Reinette lag regungslos auf dem Ruhebett und starrte sinnend zur Decke empor.

Geldringen! — Du lieber Gott, wenn zwei junge Mädchen Gefallen aneinander gefunden und sich im Vollauf dieser Entdeckung einen ganzen Abend lang himmlisch amüsiert haben, so liegt doch darin kein Staatsverbrechen!

Ob Tante Oly, die so viel Wert darauf setzte, angefeiert zu werden, denn vor ihrer Heirat nie einen kleinen „Schwarm“ gehabt hatte?

Daß dann bei ihr und Konrad Geldringen die Verhältnisse eine Verbindung nicht gestattet, war eben ein artohes Weh!

Dem gedankhaften, alten Sofrate aber hatte sie niemals „schöne Augen“ gemacht. Buh! — Im Geenteil, wenn der mit seiner ekelhaft-fetten Pastete über ihr Haar strich, dann fühlte sie sich oft verächt, ihm einen Klaps darauf zu geben. Hierin irte sich Tante Oly ganz gewaltig.

Und was Monsieur Tadjama anlangt?

Run, der gute, überhöfliche Mensch bemühte sich nur immer, bei jeder Gelegenheit ihre Partei zu nehmen und ihr beizustehen, wenn die „schöne Tante“, unbekannt und aceret wie neuerdings ziemlich oft, die Rechte tadelte.

Das entbrang sicher seinem warmempfindenden Herzen und Gerechtigkeitsgefühl.

Und das Letzte, was man ihr so brüsk vorgeworfen hatte?

Reinette ballte beide Hände fest zusammen und verzog, als ob ein plötzlicher Schmerz sie beimä, den rosigen Mund.

Na, dieses Letzte hatte sie entschieden am meisten und tiefsten gekränkt.

Welch trivialer Ausdruck: „frère et cochon“ mit

Onkel Gerald! Unpassend sollte sie sich benehmen gegen ihn — den gebührenden Respekt verlegt haben? — Rein und hundertmal nein! Ihr Gewissen sprach sie von jeder Schuld frei.

O, gerade er stand in ihrer Achtung ja so hoch. Wie kam nur Tante Oly auf jene haarsträubende Idee? Wie sollte sie sich rechtfertigen? Gar nicht! Stillhalten mußte man und alles über sich ergehen lassen — aenoh sie doch Gast- und Kindesrechte hier.

Allein der Gedanke, nun tortnecht von Tante Oly beobachtet zu sein, nahm ihr die frohe, allidliche Unbefangenheit.

Der Verkehr mit Onkel Gerald würde steifer, förmlicher sein. Gräßlich!

Voll Unmut sprang Reinette wieder empor und setzte sich vor ihren niedlichen Sekretär.

Komisch! Da lag ein leicht zusammenածոցenes Zeitungsblatt, eine Beilage der Sonntagsnummer einer Berliner Zeitung.

Sollte es der Onkel hierher aefant haben? Befand sich eine Notiz darin, die sie lesen sollte?

Räthia faltete Reinette den Bozen auseinander.

Na, in der Tat — da, eine Kleinigkeit.

Unter der Rubrik „Aus der Gesellschaft“ war von Onkel Gerald's Handschrift notiert worden:

„Bitte, lies dies erst einmal durch, ehe heute beim Essen davon gesprochen wird.“

Was denn? Die artohen, aranen Frauen fliegen unstillend über die gedruckten Reilen hinweg.

Sier!

„Graf Konrad Geldringen, Oberleutnant der Reserve des 1. — schen Kürassierregiments, der erst kürzlich seinen Abschied nahm, eine in Sportkreisen wohlbekannte Persönlichkeit, hat sich, wie gestern bereits gemeldet, mit Frau Anna-Rose Bretschneider, Tochter des bekannten Lederwarenfabrikanten Bretschneider in Landau, verlobt.“

Die Vermählung dürfte demnächst stattfinden und das junge Paar seine Hochzeitsreise nach Kairo unternehmen.“

Das Zeitungsblatt lag längst wieder auf der Schreibtischplatte, allein noch immer schaute Reinette wie geistesabwesend vor sich hin.

Das also war das Ende einer kurzen, poetischen Glückseligkeit, die Hoffnungen, stille Sehnsucht und Wünsche in einem törichten Mädchenherzen erweckt hatte?

Immer tiefer sank der braunlockige Kopf herab.

O, Onkel Gerald — wie hast du doch so unbestritten recht gehabt!

Reinette's Wanaen waren von heißer Blut bezogen, und ihr Herz bochte, als ob es zerbrechen wollte; aber Enttäufung, Wehegefühl oder Schmerz empfand sie bei dieser überraschenden Nachricht nicht.

Nur mächtig aufauellende Bitterkeit, Reagenen von Verachtung und verletztem Stolz legten davon Reuigen ab, wie alles, was sie für Konrad Geldringen gefühlt hatte, doch nur oberflächliches Gefallen, vielleicht auch nur geschmeichelte Eitelkeit gewesen war.

O, niemals hätte sie allidlich zu sein vermocht mit einem Manne, der keine vornehmen Gesinnungen, keinen Stolz, keine Achtung vor den heiligsten Empfindungen des Weibes besaß!

Doher fort — fort mit allen Erinnerungen an jene, in kindischer Länderei verträumten Tage!

Innertief befreit, atmete sie auf, während ein süßes, fast schalhaftes Lächeln den hübschen Mund umspielte.

Das war wieder einmal so recht Onkel Gerald's rüch-sichtsvolle Art!

In seiner Sorge um sie hatte er die verbängnisvolle Reitung hierher aefant.

O, er wollte seinem „Kinde“ Verleugung und Wein ersparen.

Keiner sollte sehen, wie die junge Seele kämpfte und sich aufbäumte gegen die ihr anetane Schmach!

Wah, du guter, guter Onkel Gerald! Wenn du nur wüßtest, daß Reinette in ihrem Innern ganz rubia ist — seit —

Na, die Ruhe war eben so ganz von selbst gekommen. Fortsetzung folgt

2 Fischebuden zu verk.
 Rechner, Blücherstr. 44, 8.
 Klappwagen,
 herstellb. Kinderstuhl, R.
 Badewanne, Säugerküch.
 u. Futtermaschine, vertrieb.
 Lebräder und andere.
 Lampen f. Gas u. Elektr.
 Puffelstühle, Kassetten,
 Spanferkel u. verschiedenes
 zu verkaufen bei Hans,
 Wöhrstr. 8.

Fahrrad
 ohne Bereif. 25 Rtl., einige
 Oefenier, Auszubildende,
 email. großer Sandstein,
 Bollerstein, Gießkanne,
 Gortentühle u. Geräte,
 Treppentritten, Wäsche-
 manoch, Stuhlmessing,
 Gr. 35, 36, 37, 38, Bilder-
 rahmen, Vasen usw. billigst
 wegen Umz. v. Deubner,
 R. Frankfurt Str. 8.
Starf. Weidh. Fahrrad
 mit Gummi u. Preislauf
 zu verk. Sedanstraße 8, 1,
 bei Kauter.

Gerren-Klerrad
 ohne Bereifung, noch neu,
 u. Gießkraft zu verk.
 Gnaelbrecht,
 Schwarzborststr. 40, 1.
 2 sehr. Dreiräder
 (für Kleinkinder geeignet)
 zu verk. Kramer,
 Reichenstr. 40, Part. links.

Rüchenherd
 1,00/0,70 gr., feilt, Schiff
 mit Krabben, neu heranz.
 zu verk. Selenestraße 6,
 Schlosserei G. Dirck.
 R. schwarzer Rüdenherd,
 fast neu, abzugeben,
 Schloßstr. 28.
 3 Was. u. 1 Petrol-Lamp.
 u. 1 Blumenfisch zu verk.
 Kahn, Göttenstraße 2, 2 l.
 Ankauf von 10-12 boem.

Rinfabewanne
 Futterstille, Standuhr, Bl.
 Eisen, mit Schlaupferd zu
 verk. Weimer, Wöhr-
 str. 27, St. 2 rechts.
Rinf. Schaufelabewanne
 zu verk. Rudolf Bad,
 Wolfstraße 17, St. 1.

Transmissionswelle
 6 m l., 50 mm stark, mit
 Nienenscheibe zu verk.
 Reibstr. 16.

Gebrauchte Kisten
 zu verkaufen.
Papierhaus Hutter
 74 Kirchgasse 74.

Kisten
 Drahtblech, Marfiken-
 saanen, lange Wäsche-
 teine u. verid. a. Boden
 preiswert zu verkaufen
 Adelheidstr. 94, 1.

Achtung!
 Einige Rechner Kern-
 leber-Abfälle u. a. Sohlen
 zu verk. das Wd. 2 Rtl.,
 solenne der Vorrat reicht.
 Verh.
 Poststraße 7, St. Part.
 Alte Korfenster zu verk.
 Adelheidstr. 61, 1.
 Bierstisch-Häßer,
 eine größere Partie, zu
 verk. Rechenbündel Blatt,
 Bahndorferstr. 6.

Makulatur
 (große Rechen) zu vl.
 Reichenstr. 27.
 Fortauschhaber zu verk.
 Dandlet, Dolland, Rege-
 stuhl, Läufer, Kleidermaß,
 Eisenhänder für Schuhe,
 Schaufel usw., hoch gr.
 Schmidt-Reaktor, kleine
 Pariser Bombe m. Glas,
 große u. kleine, Gaherd,
 Besid. von 11 Uhr an
 Schwardt, Adberstr. 47, 2.
 Riera 300 Stangen
 f. Umarmungen bill. zu
 vl. Adler, Frankenstr. 15.

Holder-Sprize
 für Obstplantagen
 habe dreifach abzugeben
 Rufe Kemmer,
 Adelheidstr. 94.
 W. Bonelbauer zu verk.
 Schwarzborststr. 28, Rtl. 1/2.
 Bild, Blumenhänder,
 Postkart, Schirmhänder,
 Kleiderbana, Bildmann,
 Eckenborststr. 8.

Zimmerflolett
 fast neu, zu verk. Lema-
 nasse 13, Vora-Gelbst.

Händler-Verkauf
 Sofa, Bett, m. Koff.
 Handw., Tisch, Kabinen,
 Wandt., Deckt. vl. Frau
 Hofmann, Meidstr. 25, 5.

Schlafzimmer
 mit 1, 2 u. 3t. Spiegel-
 schränken von 850, 750,
 620, 900, 970, 1190, 1240,
 1500, 1800, 1950, 2100,
 2300, 2500, 2700, 2900,
 3200, 3500 Mark.
 Elegante Speisezimmer
 von 1500-5000 Rtl.
 Wohnzim. v. 400 Rtl. an.
 Küchen-Einrichtungen
 von 230-900 Rtl., mod.
 Vertikal, Mäffels, 1. und
 2t. Spiegelstr., Kleider-
 schränk, Schreibtische all.
 Art, Divans, Chaiselona,
 Sofa mit 2 Sessel, Tr.
 Spiegel, Betten in allen
 Preislagen, Matratzen,
 Bettencabimen in allen
 Größen, Sofa-Umbau.

Möbel-Bauer
 Wiesbaden, Weststr. 51.
 Billig Möbel:
 Küchenricht 240, 320,
 Vertikal 150, Kleiderfö-
 25 Kleiderfö, Schreibt-
 rellst. Betten, Sofa, Div.
 Tische, Stühle u. a. Möb.
 u. Gelegenheitsf. a. Art.
 Schreinerei G. Klapper,
 Friedrichstraße 55

Achtung!
 Wohl Blumenfisch für
 Lurbeerb., sowie Ballon
 u. Reiterfahnen zu verk.
 Müller, Geleornstraße 6,
 Wancmannstr. 13, Laden.

Kaufgefuche
 Pferd
 (Schwer) zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis und
 Alter unter P. 608 an den
 Tagbl.-Verlag.

Wachsamer
 junger Schwaner ober
 Forterrier zu kaufen gef.
 Frankfurt Str. 15.

**Rasse- und Flug-
Tauben,**
 ebenso Taubensutter
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter R. 610
 an den Tagbl.-Verlag.
 Kanarienvogel zu f. gef.
 Selmundstraße 23, 3. St.
 Militärkleider f. Nürn-
 berger, Wancmannstr. 35.

Gut erk. Entoucat
 zu kaufen gesucht, Nicht,
 Reichenring 14, 1.

Guterhalt. Gitarre
 von b. Privat. zu f. gef.
 Koch, Hermannstraße 13.

Die höchsten Preise
 zahle ich für:
 Geselljarsleid. i. Geide
 seid. Kleid., Möbel, Bett.
 Vorhänge Portier., Tep-
 piche sowie alles was im
 Geschäftsbh. andranga m.
 Frau Klein,
 Goulinstraße 3, 1.
 Telefon 3490 freigegeben.

Kaufe
 von Geschäftsstellen zu aller-
 höchsten Preisen Gesell-
 schaftl. u. Straßenkleider
 in Seide u. Samt, Pelze,
 Gold- und Silberfäden,
 Brillanten, Standschne,
 Zahnaebisse
 sowie Trennstifte u. alles,
 was im Geschäftsbh. andranga
 Frau Großhut
 Wancmannstr. 27, 1. St.,
 Telefon 4424.

Getr. Militärsachen
 f. Kriesschaan, Mor. bstr. 20.
 Militär-Gote,
 sowie Rod laut Ostar
 Rechner, Göttenstraße 7,
 Hinterhaus 1 St. l.
 Getr. Uniformsachen laut
 Freemann, Doh. Str. 63
 Rechenmantel
 für Tischler, Jungen zu
 kaufen gesucht, A. Tischler,
 Schloßstr. 8.

Gardinen u. Koutears
 und sonst Vullendes für
 einen innere Haushalt
 gefucht, Reuhaus, Säter-
 heiner Straße 1.
 Vorhänge,
 pass. für Kleiderstühl, zu
 kauf. gef. Off. mit Preis
 Poststraße 3, 3. St. Rtl. 1/2

Lichtbilder
 (Diapositive)
 aller Art zu kaufen ge-
 sucht, Angebote mit An-
 gabe des Anahls und des
 Preises unter R. 609 an
 den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Noten
 (Obere und Oberen) zu
 kaufen gesucht, Ana u.
 G. 609 Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
 zu kaufen gesucht.
 Zulaberer,
 Wöhrstr. 17, Tel. 1748

Schreibmaschine
 zu kaufen ges.
 Doerenkamp, Adolfsallee 39.

Kellner-Kasse
 National gefucht, Off. u.
 S. 609 Tagbl.-Verlag.
Lehrbuch d. Buchhandels
 zu kaufen gefucht, Schriftl.
 Anab. mit Preisana an
 Post-Kassenstraße 16,
 Sammler sucht wertvolle
Briefmarkensammlung
 zu kaufen, Off. mit Ana-
 von Größe u. Preis u.
 S. 611 an den Tagbl.-V.

Herrenzimmer
 Klubsosa, Klubsessel
 Teppiche
 von Privat für einenen
 Gebrauch ver. sofort oder
 1. April gefucht.
 Doh.
 Kahnstraße 36, Part.

**Möbel,
Teppiche, Läufer**
 Vorlagen aller Art, sowie
 Bettfed., Portieren, Gar-
 dinen u. alle andrangerie
 Sachen laut D. Sippel,
 Niehlstr. 11, Tel. 4878

**Komplettes
Schlafzimmer**
 aus besserer Privatband
 zu kaufen gefucht, Anab.
 an Frau Kriese, Weber-
 anke 38, 1

Flurtoilette
 2tür. Kleiderfchranf
 nuhbaum hol., nur maß.
 auterhalten zu kaufen ge-
 sucht, Schriftl. Offert an
 G. Weber,
 Adalfsbaurer Hof,
 Schwarzbadener Straße

Spiegel
 in verschiedenen Maßen,
 ohne Rahmen, ebenso
Glasplatten
 mögl. gefchliffen, laut
 Dettle, Middelstraße 6

Rollschranf
 von Sonnenfen. Lein ober
 Dres. zu kaufen gefucht,
 Gell. Angebote u. R. 603
 an den Tagbl.-Verlag.
 Antiker Glasfchranf
 für Vorkasse (Gerante)
 mögl. Mah. gefucht Ana-
 mit Preisana u. R. 612
 an den Tagbl.-Verlag

Bürostuhl
 zu kaufen gefucht,
 Gadowitz,
 Wöhrstraße 70.
 1-2 alte Seegrasmatr.
 gef. Hofmann, Meidstr. 25
 Bücherregal
 oder Bücherfchranf zu
 kaufen gefucht, Rufe,
 Philippstraße 18, 21.
 Spanische Wand
 u. 8 Duttänder, gebt. zu
 kaufen gefucht, Off. unter
 R. 594 an den Tagbl.-Vl.

Rahmmaschine
 zu kaufen gefucht, Krieger,
 Reichenstraße 22
 Zwei auterhaltene
Kummete
 f. H. Bierde zu f. gef.
 Off. u. R. 596 Tagbl.-V.
 Anill.-Klappwan. a. f. gef.
 Schloß, Kagerstr. 14, 1.

Motor- u. Fahrrad.
 sowie Reparaturen laut
 Lubwin, Mauriluststr. 6.
Autobereifung
 (Reifen und Schläuche)
 Größe 815x105
 zu kaufen gefucht, F14
 Gabriel u. Gerber,
 Mainz

Auto-Bereifung
 815x105, zu laufen ge-
 sucht, A. Wiegand, Auto-
 Repor.-Werkst., Franken-
 straße 9.

Schreinerei-Artikel
 Werkf. Bekleidung, Leim
 u. kauf. Dittmar, Nauen-
 thaler Straße 23, Part.
 Gebr. amerik. Ofen
 zu kaufen gef. Angeb. mit
 Preis an Schulte, Sonnen-
 berg, Wiesbadener Str. 74

**Säde, Papier,
Lumpen**
 Reutuchabfälle, Rohhaar
 laut u. zahl. allerhöchste
 Preise, Weidere Kosten
 werden auch abeholt.
Sad groß handlg.
 Dohbeimer Straße 20.

**Altmeßing, Altpapier
Zinn und Blei**
 laut Rets
 Ph. Hänter, Friedr. str. 10.
 Kaufe 10 m abbraucht.
Maschendraht.
 Offert. mit Preisana, u.
 S. 611 an den Tagbl.-V.
 20-40 Omir abbraucht.

Maschendraht
 zu kaufen gefucht, Off. u.
 S. 609 an den Tagbl.-V.

**Papier, Flaschen,
Lumpen**
 Lumpen m. abeholt zu
 4 Sch. Gfenu., 2 Lorbeer-
 oberh. Preis 2 Sippel,
 Cranienstr. 23, Tel. 3471.

Peizsachen, Brillanten
 Gold- u. Silbersachen, Pfandsehe,
 Zahngebisse,
 Grammophone, Teppiche Bettfedern
 u. alles Ausrang.,
 auch seid. Kleider und Gesellschaf-
 tskleider in Selde
 kauft zu aller-
 höchst. Preisen
Stummer,
 Neugasse 19, 2
 Telephon 3331.

**An- und Verkauf
von
Antiquitäten**
 aller Art
Luftig,
 Taunusstrasse 25.

50 Schreibmaschinen
 Continental, Ideal, Mercedes
 usw., neu oder gut er-
 halten, zu kaufen gefucht,
 Schriftliche Angebote mit
 Schriftprobe, System- und
 Preisangabe an
Schreibmaschinen-Müller
 Vertramstraße 20,
 Telephon 4851.

Pachtgefuche
 Von gefchäftl. Wirts-
 schaften wird zum 1. April
 in Wiesbaden od. Mainz
 eine auterhabe
 Wirtschaft
 zu pachten gefucht, Kauf-
 kann gefucht w. Off. u.
 D. 610 Tagbl.-Verlag.
 Ananeres Ehepaar
 (hoch) gute im Wirtschaft-
 anverbe) suchen einfachere,
 auterhabe Wirtschaft, am
 lieb. hier od. nähere Um-
 gebung, abhald pachtweise
 zu übernehmen. Gell.
 ausführliche Offerten unt.
 R. 589 an den Tagbl.-
 Verlag erbeien.

Ein Kleefüch
 oder Kider zu pachten gef.
 a. Hsa u. Kicannmisch u.
 erw. Fier R. Ph. Reiner,
 Reibinger Str. 34, 1

Alee-Uder
 nahe der Adolfsöhe zu
 pachten gefucht, Gnael,
 Reibinger Straße 26.
 Beerenträger ober H.
 Garten m. Beerensf. in
 meiner Nähe zu pacht. gef.
 Ularim, Philipstraße 38

Unterriht
Altphilologe
 erteilt gründlich Privat-
 unterriht in allen Gm-
 malsfächern.
 Bälaustraße 13, 3. r.
 Mad. ach Dame erteilt
 neuen franzöf. ober engl.
 Unterriht ob. acaer Per-
 annung, Offert. R. 612
 an den Tagbl.-Verlag

**Verfchiedene
Tageszeitungen**
 ca. 1 Jahr auterhabe,
 ob auch unvollständig, zu
 kaufen gefucht.
 Knechte mit Preis unt.
 R. 609 an den Tagbl.-V.
 Saub. Rechenpapier
 laut Sinaer, Middel-
 berg 5.

**Korken
Korkholz**
 laut
 Korkenschneider Carré,
 Bietenring 12.

**Wein- u. Sekt-
Korte**
 laut und holt ab
 Schloß, Johannastraße 8, 2.
 Korken aller Art, Reu-
 tuchabfälle, Holz, Oaken-
 seile, Fan. Lumpen laut
 Rets Sch. Stiff, Blücher-
 straße 6, Telephon 6058.

Flaschen, Papier
 Korken, Metall, Kelle
 f. D. Sippel, Niehlstr. 11,
 Teleph. 4878 freigegeben.

Dextrin
 laut, jede Menge
Rheinische Lintenfabeil
Ferger & Co.
 Waldstraße 49.
 4 Sch. Gfenu., 2 Lorbeer-
 oberh. Preis 2 Sippel,
 Cranienstr. 23, Tel. 3471.

Herren-Paletots,
 Analie m. bei näkriker
 Berechnuna angefertiat.
 anwendet u. modernisiert.
 Prima Referenzen. Ana-
 u. R. 589 Tagbl.-Verlag.

Damenfchneider
 empf. sich im Anfert. von
 Tadelkleidern, Mäntel u.
 Mantelkleidern in feiner
 Ausführung zu möglichem
 Preise, auch Modernisieren
 zu erit. f. Tagbl.-Vl. Ye

Beißzeug fliderin
 hat noch einige Tage in
 der Mode frei. Näheres
 im Tagbl.-Verlag. Yd

**Trauer-
kleider**
 färbt täglich
 Zärberel
L. Grofch,
 Fabrik:
 Göttenstraße 15.
 Laden:
 Wöhrstraße 84.

Stärkwäsche
 f. Wägel u. an Carnoff,
 Bälaustraße 9, Mittelbau,
 Bälauerin f. noch Kunden
 a. d. B. Elyaller Str. 3, R.
 Alle Carl. Lederhandfch.
 m. gereinigt. G. Scappini,
 Middelberg 2.

**Manicure-
Saion**
M. Bommerholm
 Dotzheimer Strasse 2, 1
 am Residenz-Theater.
 Telephon 1178.

Der Herr,
 der am Montagabend im
 Ratskeller den Schim ver-
 tauchte, rüht erf. denfelben
 dort wieder abzug. Andere,
 etiolgt Anzige.

Laternen-Stiel
 mit Venianisch am 8. verl.
 Beaten Belohn. abzugeben
 Bälauer Str. 7, S. 2 r.
 Entlaufen
 ia. aelber Tadel, Wieder-
 bringer Belohn. Biktoria,
 Straße 32.

Verloren - Gefunden
 Trauring.
 ana. W. D. 25. 12. 09, verl.
 Meinen Belohn. abzugeben
 Reibingerstraße 35, Baden.
 Trauring verloren
 von Reibinger, bis Niehlstr.,
 in br. Norm, ohne Name.
 Bitte abzugeben anen gute
 Belohn. bei Frau Liegel,
 Niehlstraße 11, Mittelbau
 3. Stod.

Witwer
 mittl. Beamter, 4500 Rtl. Einl.,
 pensionber., evan.
 Witte 40, 3 Kinder (10-20 J.),
 wünscht die Bekanntschaft
 eines Mädchens gefeyten Alters
 (nicht unter 35 J.),
 Witwe ohne Kind nicht ausgefch.
 zwedts Heirat. Nur
 folche, die gesund und in der
 Haushaltung erfahren find,
 Liebe zu Kindern haben diesen die
 Mutter erleben wollen
 über einiges Vermögen verfügen,
 werden gebeten,
 ernstgemeinte Off. mit Bild
 unter W. 610 an den Tagbl.-
 Verlag zu jenden. Verschwiegenheit
 verlangt u. ausgefchert.

Damen-Hüte!
 Else Engel, Hellmundstrasse 8, 1.
 Hüte zum Umarbeiten und Faconnieren
 werden jetzt schon angenommen.

Geschäftl. Empfehlungen
 Umzüge, sowie Abhol.
 von eins. Möbeln bejorat
 prompt u. billig Gebr.
 Rau, Mächerstr. 3, R. 2.

Nähmaschinen
 repariert fachgemäß unter
 Gar. Rudolph, Rechanif.
 Krankenstraße 14, Part.
 Wöhrstraße 10, 1.

Bader
 empf. sich im Verpach. von
 Möbel, Porzellan, Kristall,
 Gelbfilder u. für Möbel-
 tranab. a. ausd. Vorkert,
 Schwalb. Str. 42, G. V.

Glas, Wandplatten
 Mosaik-Bodenplatten
 Neulieferung sow. Aus-
 beßeren reparaturbed.
 Gelände. Adam Schödel,
 Schwarzborststr. 18, -
 Rechenprecher 4203.

Defen, Herde
 ufo kann nur gefertner
 Nachmann richtig in Ord-
 nung bringen und das ist
 A. Schwamm, Clever-
 meifter, Dohbeimer Str. 86.

**Alle Reparaturen
an Defen und Herden**
 liefern von Ersatzteilen.
 Adam Schödel,
 Schwarzborststraße 18,
 Rechenpre. 4203.

Brennholz fügen
 mit fohrbaren Maschinen
 übernimmt Otto Bähler,
 Wöhrstraße 22.

Zür Gartenbesitzer.
 Lädt. Gärtner empfielt
 sich zur Anhandlung u.
 Unterhaltung von Gm-
 schaftsgärten. Offerten u.
 G. 576 an den Tagbl.-Vl.

Felle
 zum Verden u. Färden,
 Ankauf von Rohfellen.
 Max Schenk, Praparateur,
 Vertramstr. 19, Rtl. 5, 1.

**Gelegenheits-
Fahrwerk**
 für banernd gefucht, Off.
 u. R. 610 Tagbl.-Verlag.
 Wer tabesiert
 leeres Rim. u. zu welchem
 Preis? Off. u. D. 42 an
 den Tagbl.-Verlag.

Kind
 findet liebevolle Pflege bei
 findet. Ehepaar. Off. unt.
 C. 41 an den Tagbl.-Verl.

Heirat!
 Suche für meine Ver-
 wandte, die Ende der Vier
 u. bezugsbau ist, auch
 etwas Vermögen beßit,
 beßenden Lebensgefährtin.
 Gell. Off. mit Bild, das
 auterhabe wird, unter
 W. 41 an den Tagbl.-Verl.
 Sandreter, selbständig,
 48 J., mit autem Ver-
 dienft wünscht zwecks
 Heirat
 mit anständiger Person.
 Witwe, ohne Kind nicht aus-
 gefchlossen, in Verbindung
 zu treten. Angebote unter
 W. 605 a. d. Tagbl.-Verl.

Zwei Freunde
 m. d. Bekanntschaft zweier
 hübl. lebnslut. Mädels,
 nicht über 22 Jahre, zwecks
 Heirat. Off., möglicht mit
 Bild, unter R. 41 Tagbl.-
 Verlagsb. Bismarck, 19.
 Charakter, solid. verm.
 bef. Derr, fath., ar. Städt.
 Orf. m. Ver. m. armüt.
 häuß. arb. Dame u. a. f. f. f.
 aweißs Heirat. Auf. Off.
 u. S. 608 a. d. Tagbl.-Vl.

Elegante Nagelpflege.
 Ndi Nagent
 Wöhrstraße 17, 2.
 Schönheitsföhl, Kaaröhl,
 Frieda Michel, Taunus-
 str. 19, am Rader.
**Elektr. Vibrations-
Schönheits-Nagelpflege**
 Anny Kupfer, Langg. 39, II.
 Schönheitsföfler, Nagelföhl,
 Denna Rudorf, Mittelstr. 4,
 1. Stod. a. d. Langgasse.
Schönheitspflege!
 Dora Reßinger, Schwal-
 bacher Straße 14, 2, am
 Residenz-Theater.

Verfchiedenes
Gut bürgerl. Mittagstisch
 gefucht, Stübviertel bebor-
 aut. Angebote u. R. 611
 an den Tagbl.-Verl. erb.

Prätiiar Mittab.
 u. Abendstisch gefucht, Off.
 mit Preis unter R. 612
 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht
 einem tüchtigen Geschäfts-
 mann 5-10000 Rtl.? kann
 auch als stiller Teilhaber
 eintreten. Offerten unter
 S. 605 Tagbl.-Verlag.

**Welcher perfekte
Zahntechniker**
 übernimmt die gesamte
 Technik eines Zahn-
 arztes?
 Offerten unter R. 611 an
 den Tagbl.-Verlag.

**Gelegenheits-
Fahrwerk**
 für banernd gefucht, Off.
 u. R. 610 Tagbl.-Verlag.
 Wer tabesiert
 leeres Rim. u. zu welchem
 Preis? Off. u. D. 42 an
 den Tagbl.-Verlag.

Kind
 findet liebevolle Pflege bei
 findet. Ehepaar. Off. unt.
 C. 41 an den Tagbl.-Verl.

Heirat!
 Suche für meine Ver-
 wandte, die Ende der Vier
 u. bezugsbau ist, auch
 etwas Vermögen beßit,
 beßenden Lebensgefährtin.
 Gell. Off. mit Bild, das
 auterhabe wird, unter
 W. 41 an den Tagbl.-Verl.
 Sandreter, selbständig,
 48 J., mit autem Ver-
 dienft wünscht zwecks
 Heirat
 mit anständiger Person.
 Witwe, ohne Kind nicht aus-
 gefchlossen, in Verbindung
 zu treten. Angebote unter
 W. 605 a. d. Tagbl.-Verl.

Zwei Freunde
 m. d. Bekanntschaft zweier
 hübl. lebnslut. Mädels,
 nicht über 22 Jahre, zwecks
 Heirat. Off., möglicht mit
 Bild, unter R. 41 Tagbl.-
 Verlagsb. Bismarck, 19.
 Charakter, solid. verm.
 bef. Derr, fath., ar. Städt.
 Orf. m. Ver. m. armüt.
 häuß. arb. Dame u. a. f. f.
 aweißs Heirat. Auf. Off.
 u. S. 608 a. d. Tagbl.-Vl.

